

REDAKTION:
Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 03, Fax 044 787 03 10
www.hoefner.ch, E-Mail: redaktion@hoefner.ch
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch

INSEERATE:
Publicitas, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 57 57, Fax 044 787 57 58
E-Mail: wollerau@publicitas.ch



AUSSERSCHWYZ
Marlis Bruhin zeigt erlebte Momente und Emotionen.

SEITE 4



AUSSERSCHWYZ
Die Industrielack AG feierte die Einweihung ihres Neubaus.

SEITE 5

Viehschau bleibt noch wie gehabt

Höfe. – Die Höfner Bezirksviehausstellung in Schindellegi erfährt in diesem Jahr keine Veränderungen. Es bleibe alles beim Alten, wie Schaupräsident Meinrad Kälin erklärt. Es sei aber gut möglich, dass sich dann im nächsten Jahr, zumindest was die Reihenfolge der Spezialwertungen angehe, etwas verändere. In der March erfahren indes Lachen, Vorderthal und auch Reichenburg kleinere Änderungen. (sigi)

BERICHT SEITE 3

Pflegeplätze sicherstellen

Wollerau. – Bereits im Jahr 2030 fehlen in der Gemeinde 55 stationäre Langzeitpflegeplätze. Damit dieses Szenario nicht eintritt, sollen jetzt die Weichen gestellt werden. Der Gemeinderat schlägt vor, mit einem Investitionsbeitrag sicherzustellen, dass die Stiftung Alterszentrum Turm-Matt ausbauen kann. Mit dem Sachgeschäft soll ein Baurecht von der Genossenschaft Alterswohnungen Turm-Matt übernommen werden. (asz)

SEITE 7

Auf Medaillen hungrig

Ausserschwyz. – Am Wochenende reisen mehrere Athletinnen und Athleten verschiedener Ausserschwyzer Vereine nach Interlaken. Sie wollen vom Final der Schweizer Leichtathletik-Mannschaftsmeisterschaften nicht mit leeren Händen zurück kehren: Gold, Silber und Bronze liegen zum Erkämpfen bereit. In einigen Disziplinen sollte diesbezüglich Edelmetall drin liegen. (asz)

BERICHT SEITE 13

Starkoch Tobias Funke: Droht der Konkurs?

Wegen versäumter Zahlungen an die Ausgleichskasse hat Tobias Funke, Spitzenkoch und Inhaber des «Obstgarten» in Freienbach, Ärger am Hals.

Von Rahel Schiendorfer

Freienbach. – Dass er ein Meister seines Fachs ist, hat der 30-jährige Tobias Funke in den vergangenen Jahren mehrfach bewiesen. Der Inhaber des Restaurants «Obstgarten» in Freienbach gilt in der Schweizer Gastroszene als Shootingstar, wurde von Gault-Millau gar als Aufsteiger des Jahres 2011 ausgezeichnet.

Weniger Talent als im Umgang mit dem Kochlöffel scheint Funke allerdings in buchhalterischen Belangen zu haben: Bei der Ausgleichskasse Gastrosoci-

al, über welche die AHV- und IV-Beträge der Angestellten abgewickelt werden, hat er Schulden. Wie dem aktuellen Amtsblatt zu entnehmen ist, soll der Kochprofi nun «betreffend Konkursöffnung» sogar vor dem Richter erscheinen.

Nichts von Vorladung gewusst
Auf Anfrage unserer Zeitung zeigte sich Funke gestern Morgen sehr überrascht. Wegen einer einwöchigen Ferienabwesenheit habe er von der Mitteilung des Gerichts gar nichts



«Das Büro ist in letzter Zeit zu kurz gekommen.»

Tobias Funke: Gault-Millau-Aufsteiger des Jahres 2011

gewusst, sagt er, und ist erstaunt über deren sofortige Veröffentlichung im Amtsblatt. Der Grund für den Schlamassel ist ihm indes wohlbekannt. «Ja, ich schulde Gastrosocial Geld. Das sind Altlasten aus meiner früheren Tätigkeit in Rapperswil», gibt er zu. Die Höhe des Betrags will Funke nicht nennen. Die «Falkenburg» hatte Funke vor der Übernahme des «Obstgartens» geführt und von der Dorfbeiz zum Gourmettempel werden lassen.

Gespräch gesucht

Kurz nachdem Tobias Funke gestern von der Vorladung erfuhr, suchte er umgehend das Gespräch mit der Ausgleichskasse. Das Schlimmste scheint vorerst abgewendet: Gastrosocial zeige sich bereit dazu, einen Betrag auszuhandeln, der den Rückzug des Konkursbegehrens bewirken soll. Darüber ist Funke nun erst einmal erleichtert. Die Geschäfte im «Obstgarten» würden nämlich gut laufen, sagt er. Zwar gibt der Spitzenkoch zu, dass das «Büro in letzter Zeit zu kurz gekommen» sei. Die laufenden Kosten für den «Obstgarten», inklusive der vollen Löhne seiner vier Mitarbeiter, habe er aber immer bezahlt. «Gleichzeitig dann noch die Altlasten zu tilgen, ist halt schon sehr schwer. Aber ich arbeite hart und bin optimistisch.»



Konrad Ritter ist Zentralpräsident des Schweizer Clubs kochender Männer. Bild: bpa

Hobbyköche erkühen Meister

Pfäffikon. – Morgen Samstag zeigen Hobbyköche, zu welchen leckeren Menüs ihre Künste führen. Der Schweizer Club kochender Männer lädt das Publikum zur ersten Zürichsee-Kochmeisterschaft ins Seedamm-Center ein. Der Lachner Konrad Ritter, Hobbykoch aus Leidenschaft, verrät, was ihm am Kochen so gut gefällt und was die Zuschauer von den Herren am Herd alles erwarten dürfen. (asz)

INTERVIEW SEITE 3

Neustart für Lago Mio ist gelungen

Aus dem Asilo Bäch wurde Lago Mio Kinderkrippe am See.

Bäch. – Frisch gestrichene Räume und zufriedene spielende Kinder fallen als erstes auf. Die traditionsreiche Kinderkrippe am Seeufer in der Bächmatt steht seit Kurzem unter der Leitung von Alexandra Bauer und Anja Ulrich. Zusammen mit Fachkräften und Praktikantinnen führen sie die Kinderkrippe nach Montessori-Grundsätzen.

Die Anpassung der Krippe an die geltenden Vorschriften hat allerdings auch zu Preiserhöhungen geführt. Entsprechend sind noch nicht alle Plätze besetzt. (fs)

BERICHT SEITE 5



Alexandra Bauer (links) und Anja Ulrich leiten Lago Mio Kinderkrippe am See in Bäch. Bild: Frieda Suter

Trauer um alt Bundesrat Stich

Bern. – Alt Bundesrat Otto Stich ist tot. Er starb in der Nacht auf gestern im Alter von 85 Jahren. Mit seiner Sparsamkeit, seiner Volksnähe und seiner Tabakpfeife bleibt er in Erinnerung. Stich war 1983 bis 1995 im Bundesrat.



Otto Stich †

Politiker und Weggefährten würdigten den Solothurner aus dem Schwarzbubenland als hartnäckigen und erfolgreichen Kassenwart, als eigenständigen Denker, als zähen Verhandlungspartner und als volksnahen Magistraten. (sda)

BERICHT SEITE 19

REKLAME

Hauptagentur Renato Kobler
Bahnhofstrasse 15, 8808 Pfäffikon SZ
Tel. 055 416 20 30
www.axa-winterthur.ch/pfaeffikon-sz

Finanzielle Sicherheit / neu definiert

Abfuhr für Schwyzer Standesinitiative

Der Ständerat will vorläufig nichts am Neuen Finanz- und Lastenausgleich (NFA) ändern.

Bern. – Er hat gestern mit 30 zu 10 Stimmen eine Standesinitiative aus Schwyz abgelehnt. Der Kanton Schwyz will bekanntlich das NFA-System überarbeiten, weil er unter der

finanziellen Belastung leide. Die von der Schwyzer Regierung ausgearbeitete Standesinitiative sieht vor, dass die armen Kantone besser gestellt werden. Im Mittelfeld soll gleichzeitig eine sogenannte neutrale Zone geschaffen werden, um die Geberkantone zu entlasten.

Die Ständeräte folgten mit dem Entscheid ihrer Finanz-

kommission, die zwar dem Anliegen Verständnis entgegengebracht hatte, zuerst aber den zweiten Wirkungsbericht NFA im Jahr 2015 abwarten will. Zudem sei die von der Schwyzer Regierung eingereichte Standesinitiative formell ungeeignet. Denn das Anliegen könne via Standesinitiative nicht schneller erreicht werden als über eine Motion. (sda)

Flucht und noch viele Fragen

Rickenbach. – Die Schwyzer Polizei schliesst nicht aus, dass der Komplize des am Mittwochmorgen in Rickenbach bei einer Polizeikontrolle getöteten Moldawiers noch am gleichen Morgen die Grenze in Stabio TI in Richtung Italien passiert hat. Und zwar mit einem in Schattdorf UR gestohlenen Auto. (sda)

BERICHT SEITE 24

REKLAME

Solar & Technik
044 786 71 81
www.abegg.ch